

Regeln zum Zitieren



Die Faustregel lautet: **Zitieren – benennen – erklären**

Das zitierte Textbeispiel wird mit dem Fachbegriff (z.B. Metapher) benannt und im Textzusammenhang erklärt bzw. erläutert.

1. Arten des Zitierens

• Indirekte Zitate

Indirekte Zitate sind eine sinngemäße Übernahme einer Textpassage. Man setzt keine Anführungs- und Schlusszeichen. Am Ende der sinngemäßen Übernahme weist ein Klammerzusatz (vgl. S.21) darauf hin, wo die Textstelle im Ausgangstext wörtlich zu finden ist.
Beispiel: *Redluff ist erleichtert, diese Probe bestanden zu haben (vgl. Z.103f.)*

• Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate stehen in Anführungs- und Schlusszeichen. Die Textstelle wird danach in Klammern vermerkt.
Beispiel: „Wort“ (S.21).

• Zitate in Zitaten

Erscheint innerhalb eines Zitats ein weiteres Zitat, dann stehen dafür halbe Anführungszeichen.
Beispiel: „Er sagte ‚Hallo‘ und ging weiter.“

• Verkürzungen und Auslassungen

Wird ein Zitat nicht vollständig zitiert, stehen für Auslassungen eckige Klammern mit drei Punkten [...]. Auslassungen dürfen nicht sinnentstellend sein.
Beispiel: „Verkürzungen [...] erscheinen durch eine [...] Klammer[...]“

• Kürzere Zitate

Kürzere Zitate werden in den eigenen Text integriert, längere bilden einen eigenen Absatz.

• Satzbau

Der eigene Satzbau muss an das Zitat grammatikalisch angepasst werden. Veränderungen werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht.
Beispiel: Der Text zeigt, dass „das Zitat grammatikalisch angepasst werden [muss]“.

• Bezug

Zitate, die ohne klaren Bezug zum laufenden Text beginnen, werden durch einen Zusatz in eckiger Klammer erklärt.
Beispiel: „Sie [Clara, Anm. d. Verf.] geht dorthin.“

2. Übliche Regelungen und Kürzel bei Hausaufsätzen

- **f. und ff.**
Bei Zitaten über zwei Seiten oder zwei Verszeilen wird in Klammern ein „f.“ für „folgende“ angefügt. Bei mehreren Seiten oder Verszeilen erscheint ein „ff.“ für „die folgenden“.
- **Hervorhebungen im Original**
Hervorhebungen im Original (wie kursiv, unterstrichen) werden im Zitat übernommen.
- **Hervorh. d. Verf.**
Bei eigenen Hervorhebungen im Zitat muss im Zitat in eckiger Klammer „Hervorh. d. d. Verf.“ (Hervorhebung durch den Verfasser) eingefügt werden.

3. Nützliche Wendungen zur Einbindung von Zitaten

- **Integriertes Zitat**
Das Zitat wird in den eigenen Satzfluss eingebettet.
Beispiel: *Zunächst ist Redluff nervös, doch dann wird er "plötzlich völlig ruhig" (Z.88).*
- **Unverbundenes Zitat als Beleg**
Das Zitat wird in runder Klammer an die eigene Aussage angehängt. Dies ist die übliche Form bei handschriftlichen Schulaufgaben und Klausuren.
Beispiel: *Redluff hat Angst davor, entdeckt zu werden ("Wovor habe ich denn eigentlich Angst, verdammte Einbildung, wer soll mich denn schon erkennen?" Z.35f).*
- **Zitat am Ende einer Beweisführung**
Grundordnung: Behauptung – Begründung – Zitat als Beleg
Mögliche sprachliche Anbindungen:
Diese Sicht wird gestützt durch ...
Das wird deutlich an ...
Als Beleg dient die folgende Textstelle ...
... denn im Text wird angeführt, dass ...
Beispiel: *Redluff ist nervös. Dies wird daran deutlich, dass "seine Finger kalt und schweißig" (Z.33f) sind.*
- **Zitat am Anfang**
Das Zitat steht am Anfang der Gedankenführung.
Grundordnung: Zitat – Folgerung / Auswertung / Deutung
Mögliche sprachliche Anbindungen:
Der Textstelle ist zu entnehmen ...
Daran ist zu sehen, dass ...
Die Aussage deutet auf ... hin
Beispiel: *"Aber er spürte nur zu genau, dass er in ihr nicht eintauchen konnte, dass er wie ein Kork auf dem Wasser tanzte, abgestoßen und weitergetrieben" (Z.36ff.). Dieser Textstelle ist zu entnehmen, dass sich Redluff in der Menschenmenge unwohl und fremd fühlt.*